

Marxismus-Leninismus lebensnah und praxisbezogen an der Kreisschule lehren

Im Versammlungsraum der Kreisleitung Schönebeck der SED haben sich die Mitglieder der ehrenamtlichen Schulleitung der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, die Leiter der Betriebsschulen, Bildungsstättenleiter und Seminarleiter zu einer erweiterten Schulleitungssitzung eingefunden. Das Sekretariat der Kreisleitung hatte diese Sitzung einberufen. Anliegen war es, die Rede des Genossen Erich Honecker auszuwerten, die er im Februar dieses Jahres vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gehalten hatte.

Gemeinsam Aufgaben und Ziele beraten

Es gehört zum Führungsstil des Sekretariats der Kreisleitung Schönebeck, daß in solchen Beratungen der 1. Sekretär auftritt. Er orientiert politisch-ideologisch, er stellt - auf den Kreis bezogen - die Aufgaben, die zu erfüllen, und nennt die Schritte, die dabei zu gehen sind.

Die Teilnehmer an der Schulleitungssitzung hatten bereits an der Kreisparteiaktivtagung teilgenommen, die direkt der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED gewidmet war. Daran konnte in der Beratung angeknüpft werden.

Worauf wurde die Aufmerksamkeit dieser leitenden Propagandisten gelenkt?

An der Kreisschule und den Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus werden Genossen ausgebildet, von deren Tätigkeit die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen, die Entwicklung des innerparteilichen Lebens und die Aktivität der Kommunisten im Kreis maßgeblich beeinflusst wird. Die

Lehrgangsteilnehmer verbleiben während des gesamten Studienjahres in ihren Partei- und Arbeitskollektiven. Sie sind damit tagtäglich an der Lösung der Aufgaben der Kreisparteiorganisation beteiligt. In der Lehrtätigkeit gilt es diese Tatsache zu berücksichtigen, indem im Unterricht stets und unmittelbar die Einheit von Theorie und Praxis, von Wort und Tat, von revolutionärer Überzeugung und aktivem Handeln hergestellt und anschaulich demonstriert wird. Dabei ist immer von den Themen auszugehen, die für die Grund- und Weiterbildungslehrgänge im Studienjahr 1982/83 zentral vorgegeben wurden. Sie sind ohne Abstriche zu realisieren. Unter diesem Gesichtspunkt, so die Orientierung des Sekretariats der Kreisleitung Schönebeck, machen sich die Genossen Lehrer und Seminarleiter weiter mit der Rede des Genossen Erich Honecker vertraut und lassen deren Gedankengehalt in den Unterricht einfließen. Inhaltlich wurden dabei für die weitere Arbeit an den Parteischulen des Kreises vor allem 2 Schwerpunkte gesetzt:

1. Die Lehrgangsteilnehmer sind zu befähigen, die Erscheinungen und Probleme der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzung, des Kampfes um die Erhaltung des Friedens, für Abrüstung sowie für die Verhinderung der Raketenstationierung in Westeuropa selbständig und klassenmäßig zu beurteilen.

2. Es ist jenen Fragen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, die der weiteren Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei, die insbesondere dem konsequenten Übergang zur intensiv erweiterten Reproduktion im Kreis dienen.

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

gemessen werden können, nach einem persönlichen Planangebot. Wir schätzen diese Wettbewerbsmethode als wirkungsvoll ein, weil sich keiner hinter dem anderen verstecken kann. Dieser konkrete Wettbewerb fordert die Auseinandersetzung mit ungerechtfertigten Leistungsunterschieden und deren Ursachen geradezu heraus.

Als ich im Jahre 1979 die Initiative der Genossin Eistel aus dem VEB Greika Greiz aufgriff, war mir keinesfalls bewußt, daß das persönliche Planangebot in unserem Betrieb eine solche Masseninitiative auslösen würde. Mein persönliches Planangebot be-

trug damals 1350 Spulen pro Schicht. 1983 habe ich 1500 Spulen pro Schicht im Angebot und erreiche gegenwärtig 1600 Spulen.

Ich fühle mich verpflichtet, anderen Mitgliedern des Kollektivs zu helfen und konkreten Einfluß auf den Abbau der Leistungsunterschiede zu nehmen. Wir vermitteln besondere Handgriffe und Fingerfertigkeiten, sichern eine gute Arbeitsorganisation und setzen uns mit Verletzungen der Arbeitsdisziplin auseinander. Besonders erfreulich ist, daß auch 35 vietnamesische Kolleginnen nach einem persönlichen Planangebot arbeiten und uns in ihren Leistungen nicht nachstehen.

Mit der Wettbewerbsinitiative persönliches Planangebot erreichten wir in der Hauptabteilung Textil Leistungssteigerungen von durchschnittlich 10 Prozent. Dazu haben auch Rationalisierungsmaßnahmen beigetragen. Bei laufender Produktion führten wir große Gespinnsteinheiten ein. Damit erhöhte sich die Leistung pro Spule von 280 auf 520 Gramm. Unsere Jugendbrigade „Philipp Müller“ wird in diesem Jahr eine zusätzliche Produktion von 3 Tagen erarbeiten.

Horst Völkel
Parteigruppenorganisator
im VEB Kunstseidenwerk „Clara Zetkin“
Elsterberg, Kreis Greiz